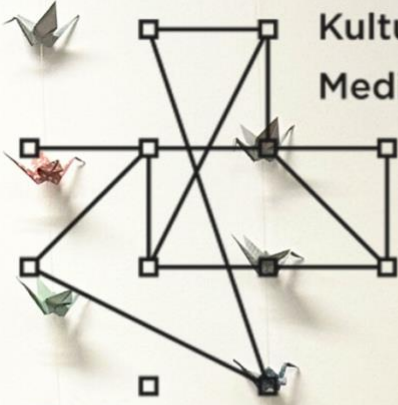


Médiation Culturelle Suisse
Kulturvermittlung Schweiz
Mediazione Culturale Svizzera



Jahresbericht 2025

Vorwort Co-Präsidium:

Liebe Vereinsmitglieder

Digitalisierung, verändertes Publikumsverhalten und steigender finanzieller Druck prägen den Kulturbereich. Umso wichtiger sind starke Netzwerke, verlässliche Strukturen und eine gemeinsame Weiterentwicklung.

2025 setzte Kulturvermittlung Schweiz seinen Schwerpunkt weiter auf die kulturelle Teilhabe. Mit dem Forum für öffentliche Förderstellen sowie dem Launch des Serious Games PARCOURS P wurden neue Impulse gesetzt und ein praxisnahes Werkzeug geschaffen, das den Dialog über Partizipation vertieft und Vermittlungsarbeit erweitert. Auch in der Weiterbildung fand das Tool bereits Anwendung – unter anderem im MAS Kulturpolitik und -praxis der Universität Lausanne.

Das Programm Kulturagent.innen Schweiz zeigt seit 2018, wie kulturelle Teilhabe wirkungsvoll und nachhaltig in Schulen verankert werden kann. Dank der Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz ist das Programm bis 2028 gesichert; danach stehen neue Zukunftsmodelle im Fokus.

Die Veränderungen im Feld der Kulturvermittlung – insbesondere Fragen zu Teilhabe, Wirkung und intersektoraler Zusammenarbeit, die unsere Mitglieder direkt betreffen – führten zur Lancierung des Transformationsprojekts Avenir KVS. Gemeinsam mit Mitgliedern und einem divers zusammengesetzten Soundingboard wurden Zukunftsszenarien entwickelt. Das favorisierte Szenario eines Zentrums für kulturelle Teilhabe und Vermittlung wird an der Mitgliederversammlung im Juni 2026 vorgestellt.

Der Prozess selbst hat bereits Wirkung entfaltet: Er stärkt Kooperationen, eröffnet neue Arbeitsweisen und erhöht die Sichtbarkeit unseres Verbands. Diese Entwicklungen tragen entscheidend dazu bei, kulturelle Teilhabe breit, divers und nachhaltig zu fördern.

Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement, ihren Mut und ihre Offenheit. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unseres Verbands – hin zu einem nationalen Zentrum für kulturelle Teilhabe und Vermittlung.

Co-Präsidium:

Sara Terrier

Iris Weder



Inhaltsverzeichnis

1. THEMENDOSSIER.....	3
<u>1.1. Kulturelle Teilhabe als Roter Faden.....</u>	<u>3</u>
1.1.1. «PARCOURS P» – Vom Praxisbedürfnis zum wirkungsvollen Tool	3
<u>1.2. Politisches Engagement: «Forum Kulturvermittlung öffentliche Förderstellen»</u>	<u>7</u>
<u>1.3. Weiterbildungen</u>	<u>10</u>
<u>1.4. Forschung – Praxis.....</u>	<u>10</u>
1.4.1. Think Tank «Re_Searching for Social Arts» in Zusammenarbeit mit der HKB, Bern	10
1.4.2. «re_search practice» Interview mit Nicole Goetschi Danesi, PH Waadt	11
<u>1.5. Kulturelle Bildung: Einblick in das Programm Kulturagent.innen Schweiz.....</u>	<u>12</u>
1.5.1. Warum Schulkulturwochen mehr sind als Projekte	12
2. VEREIN.....	14
<u>2.1. Neumitglieder 2025</u>	<u>14</u>
<u>2.2. Austritte.....</u>	<u>15</u>
<u>2.3. Vorstand</u>	<u>15</u>
2.3.1. Verabschiedung Vorstandsmitglieder	15
2.3.2. Begrüssung neuer Vorstandsmitglieder	16
<u>2.4. Geschäftsstelle</u>	<u>17</u>
<u>2.5. Member Talk MV 2025</u>	<u>18</u>
<u>2.6. Member Talk im Tessin</u>	<u>19</u>
3. KOMMUNIKATION.....	20
4. KOOPERATIONEN.....	21
5. FINANZEN.....	21
<u>5.1. Bilanz.....</u>	<u>21</u>
<u>5.2. Erfolgsrechnung.....</u>	<u>21</u>
REVISION DER JAHRESRECHNUNG 2025.....	23
DANK AN MITGLIEDER UND PARTNER:INNEN.....	24

1. THEMENDOSSIER

1.1. Kulturelle Teilhabe als Roter Faden

Kulturelle Teilhabe zog sich 2025 wie ein roter Faden durch die Aktivitäten und Projekte von Kulturvermittlung Schweiz. Der Schwerpunkt zeigte sich in vielfältigen Formaten und Kooperationen, die das Thema weiterentwickeln und neue praxisnahe Impulse setzen:

- PARCOURS P
- Mitgliederprojekte, die im Rahmen der Member Talks vorgestellt wurden
- Weiterbildungen und Inputs von Kulturvermittlung Schweiz
- Mitgestaltung der Tagung zur kulturellen Teilhabe im Alter der Beisheim Stiftung
- Austausch mit öffentlichen Förderstellen zur Verbindung von Laienkultur und kultureller Teilhabe

Seit die kulturelle Teilhabe 2016 erstmals in die Kulturbotschaft des Bundes aufgenommen wurde, hat sich das Feld deutlich verändert. Gleichzeitig entstehen laufend neue Fragestellungen, bei denen Kulturvermittlung Schweiz gemeinsam mit Mitgliedern und Partner:innen eine wichtige Rolle übernimmt.

1.1.1. «PARCOURS P» – Vom Praxisbedürfnis zum wirkungsvollen Tool

2021 erschien der Leitfaden zur [Förderung kultureller Teilhabe](#) im Rahmen des Nationalen Kulturdialogs. Für Kulturvermittlung Schweiz ein Anlass, zentrale Akteur:innen aus Praxis, Ausbildung und Förderung in den Austausch zu bringen. Der Leitfaden wurde 2023 an zwei von Kulturvermittlung Schweiz organisierten Foren breit begrüsst. Die Teilnehmenden formulierten dabei auch das Bedürfnis nach einem niederschweligen Praxistool, das an dessen Grundlagen anknüpft und sie in der Anwendung unterstützt. Kulturvermittlung Schweiz ging in die Umsetzung und engagierte für Konzeption, Entwicklung und Gestaltung dieses Tools Eva Grädel und Martin Handschin sowie Jane Schindler von Stillhart Schindler für die Gestaltung. Inhaltlich begleiteten Carmen Simon, Marc Griesshammer, Iris Weder und Tiina Huber aus der Arbeitsgruppe Partizipation das Projekt.



Testworkshop Frühjahr 2025, Fotos © Rebecca Frey

Intensives Ausprobieren und gemeinsame Reflexion prägten den Entwicklungsprozess: sollte es ein Spielbrett, ein Poster oder ein flexibles Kartenset werden? Fragen wurden formuliert, verworfen und neu gedacht. Im März 2025 fand ein Testworkshop mit dem Prototypen statt. Die Teilnehmenden erprobten zentrale Spielmechaniken und das Entwicklungsteam sammelte Reaktionen, um das Konzept weiter zu schärfen. Dieser iterative Prozess hat uns gefordert, inspiriert und einmal mehr gezeigt, wie tragfähig partizipative Zusammenarbeit sein kann.



Veronica Carmine, Kuratorin des Museo di Val Verzasca und Verantwortliche für Besucherbeteiligung im Hermann-Hesse-Museum: «Ich habe am PARCOURS P-Test teilgenommen – einem blitzschnellen „Hier und Jetzt“-Erlebnis der Kulturvermittlung im Schweizer Stil: Wissen und Sensibilität wurden zu Karten. Was macht das Ganze so einzigartig? Jede Karte hat quasi eine Reise durch die Schweiz unternommen, bevor sie mit einem gemeinsamen, einfühlsamen Verständnis für unterschiedliche Mentalitäten wieder auf den Tisch zurückkehrte.»

Dr. Stefan Koslowski, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bundesamt für Kultur:

«Seit den Vorarbeiten für die Kulturbotschaft 2016–2020 begleitet und unterstützt KVS kontinuierlich die Bemühungen des Bundesamtes für Kultur und des Nationalen Kulturdialogs für die kulturpolitische Zielsetzung «kulturelle Teilhabe». Mit dem analogen und digitalen «PARCOURS P» hat KVS jüngst ein hervorragendes Werkzeug entwickelt, um kulturelle Teilhabe Wirklichkeit werden zu lassen.»



Wir danken unseren Förderpartner:innen – der Stiftung SKKG, dem Bundesamt für Kultur, der Oertli-Stiftung, der Corymbo Stiftung sowie der Ernst Göhner Stiftung – herzlich für ihre wertvolle Unterstützung.



Webseite parours-p.ch, Gestaltung: Stillhart Schindler

Mit PARCOURS P ist so ein Werkzeug zur Planung und Umsetzung partizipativer Projekte und Prozesse im Kulturbereich entstanden. Es unterstützt Kulturvermittler:innen, Projektverantwortliche und interdisziplinäre Teams dabei, partizipative Arbeitsweisen zu entwickeln und nachhaltig zu verankern. Als praxisnahes Werkzeug stärkt es den Dialog zwischen Fachpraktiker:innen, Förderinstitutionen und Kulturpolitik, indem es eine gemeinsame Sprache und ein vertieftes Verständnis für partizipative Ansätze schafft. Das Tool kann physisch auf der [Webseite](#) von Kulturvermittlung Schweiz erworben werden. Ergänzend zum Kartenset bietet die Webseite parcours-p.ch eine digitale Spielversion und weitere Hilfestellungen.



Eva Grädel, Martin Handschin, verantwortlich für die Idee, Konzept und Umsetzung von PARCOURS P und Jane Schindler von Stillhart Schindler, verantwortlich für die Gestaltung: «Es war ein Parcours im wahrsten Sinne des Wortes. Der Prozess führte uns, partizipativ und geprägt von verschiedenen anregenden Perspektiven der Schweizer Kulturvermittlungsszene, von einem Workshop, zu einem Leitfaden, zu einer spielerischen Handreichung in Form eines Kartenspiels. PARCOURS P war sehr bereicherndes Projekt für uns. Es hat uns gezeigt, welche Potentiale in der Kulturvermittlung der Schweiz

liegen.»



Lancierung des Spiels Herbst 2025, Fotos © Rebecca Frey

Am 22. Oktober 2025 lancierte KVS PARCOURS P in der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG in Winterthur, eine Gelegenheit für Interessierte, das neue Werkzeug kennenzulernen und auszuprobieren und zugleich den Apéro als Vernetzungsmoment zu nutzen. Für die Romandie fand dasselbe am 29. Oktober 2025 in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Lausanne in Lausanne statt. Im Anschluss geben Stimmen aus der Praxis Einblick in ihre Erfahrungen mit PARCOURS P und zeigen, wie das Werkzeug in unterschiedlichen Kontexten wirksam wird.



Céline Cerny, Kulturvermittlerin beim Laboratoire des bibliothèques, der Abteilung für Kulturvermittlung der Stiftung Bibliomedia Schweiz: «Das Besondere an PARCOURS P ist, dass jede:r, unabhängig von seinem oder ihrem Engagement in einem Projekt, darin etwas für sich finden kann. Sein spielerischer und flexibler Charakter macht es zu einem attraktiven Instrument, das die Gegebenheiten der Praxis berücksichtigt und gleichzeitig den Anspruch an kritisches Denken sowie das echte Bestreben zur Zusammenarbeit bewahrt. »

Andreas Geis, Leiter Förderung bei der SKKG: Partizipatives Arbeiten verlangt von Kultureinrichtungen viele Ressourcen. Noch wichtiger als Geld sind für partizipative Projekte klare Ziele, umsichtige Planung und Neugier. «PARCOURS P» hilft, im Team und mit Vorfreude diese Grundlagen zu entwickeln. Es freut mich sehr, dass die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte «PARCOURS P» begleiten konnte – mit finanzieller Förderung und den Erfahrungen aus weit über 100 geförderten Projekten.



Fatih Özçelik, Vermittlungs- und Vernetzungsprojekte im vorarlberg museum: «PARCOURS P ist für mich eine wertvolle Erweiterung meiner Praxis. Die Fragen und die Struktur bieten mir hilfreiche Impulse für internationale Projekte. Noch konnte ich das Tool nicht anwenden, doch ich freue mich auf baldige Anlässe – idealerweise mit Beteiligung aus dem Bodenseeraum.»

Silvia Hildebrand, Noémie Blumenthal, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Schule + Kultur, Kulturvermittlung Kunst und Wissen / Theater: «Beim Launch haben wir PARCOURS P kennengelernt und gleich an unserer Team-Retraite eine einstündige Kurzversion des Spiels erprobt. Wir kamen in einen lebendigen Austausch über Partizipation und Begriffe, Methoden und Haltungen. Es hat Spass gemacht. Der nächste PARCOURS P-Anlass mit Künstler:innen und Lehrpersonen ist schon geplant!»



Myriam Neuhaus, Geschäftsführerin Verein Kulturhauptstadt Schweiz | Association Capitale Culturelle Suisse: «Gemeinsam Projekte vorantreiben und als Brückenbauerin zwischen Sprachregionen wirken, das macht mir Spass. Am Anlass in Lausanne habe ich PARCOURS P entdeckt. Und nun ein neues spielerisches Werkzeug zur Hand, um neue Projekte im Austausch mit anderen anzustossen!»

1.2. Politisches Engagement: «Forum Kulturvermittlung öffentliche Förderstellen»

Am 6. November 2025 fand im Südpol Luzern das Forum Kulturvermittlung statt, das Kulturvermittlung Schweiz regelmässig für Vertreter:innen öffentlicher Förderstellen organisiert. Die vom Luzerner Theater organisatorisch mitgetragene Veranstaltung widmete sich den Chancen und Herausforderungen der Förderung kultureller Teilhabe im Spannungsfeld zwischen Laienkultur und professionellem Kulturschaffen.

Nach der Begrüssung durch die Direktorin des Bundesamts für Kultur Carine Bachmann (hier finden Sie das vollständige Grusswort) und Teresa Rotemberg, Leiterin Junges Luzerner Theater, folgte ein Input zum Bericht der KBK «Kulturförderung im Umfeld von professionellem Kulturschaffen und Laienkultur», präsentiert von den Autoren Marius Risi und Ralph Aschwanden. Ein moderiertes Stammtisch-Format bot Raum für vertieften Austausch zwischen Vertreter:innen von Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Akteur:innen aus Praxis, Bundesamt für Kultur und Pro Helvetia. Am anschliessenden Marktplatz zeigten sechs exemplarische Projekte, wie kulturelle Teilhabe in unterschiedlichen Kontexten gestaltet wird: das Tanz- und Performance-Kollektiv STURZBALLET aus Luzern, der partizipative Ansatz von OrganiCité in Fribourg, Club la Fafa aus Zürich, Destination 27 aus Genf, der feministisch Jodelchor «Echo vom Eierstock» sowie die Bühne für Volkskultur des Freilichtmuseums Ballenberg. Die Vielfalt der präsentierten Ansätze verdeutlichte, wie breit das Spektrum partizipativer Kulturarbeit ist und welche Rolle Förderstellen bei der Weiterentwicklung kultureller Teilhabe spielen.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die inspirierenden Impulse, den lebendigen Austausch und die Gastfreundschaft!



Fotos © Xenia Zezzi

Die folgenden Stimmen von Teilnehmenden und Projektpräsentierenden geben Einblick in die Erfahrungen und Erkenntnisse:



Sturzballet, Fanny Zihlmann und Daniel Korber, Co-Leitung: «Das Tanztheater STURZBALLETT holt talentierte Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen auf die grosse Bühne. Wir verschränken professionelles Kunstschaffen, Laienkultur und Kulturvermittlung und erreichen damit ein breites Publikum. Solche Projekte sind herausfordernd zu finanzieren, weil sie oft «zwischen die Kategorien» fallen. Das Forum hat für uns gezeigt, dass bei der Kulturförderung ein Bewusstsein für das Potential solcher Projekte wächst, was für uns eine erfreuliche Bestätigung unserer Arbeitsweise war und ermutigt weiterzumachen!»

Ralph Aschwanden, Kulturbeauftragter des Kantons Uri: «Laien Kulturförderung und Kulturvermittlung haben viel gemeinsam – und sie stehen ähnlichen Herausforderungen gegenüber, wie der Bericht der Kulturbeauftragtenkonferenz zur Laienkultur zeigt. Die Teilhabeförderung ist dabei gemäss Bericht eine der wichtigsten Grundpfeiler für ein funktionierendes Kultursystem. Der rege Austausch am Forum Kulturvermittlung hat viele Ideen, spannende Ansätze und neue Kontakte



hervorgebracht, um diese Herausforderung anzugehen. Das Forum war ein Gewinn für mich.»



David Vitali, Leiter der Sektion Kultur und Gesellschaft, Bundesamt für Kultur:

«Kulturelle Teilhabe ist eine unabdingbare Ressource des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Denn die Mitgestaltung des kulturellen Lebens braucht zivilgesellschaftliches Engagement und stärkt es zu-gleich. Gelebte kulturelle Teilhabe ist deshalb ein Beitrag zu einer lebendigen und resilienten Demokratie. Die Förderung der Amateurkultur ist ein wichtiges Anliegen des Bundesamtes für Kultur. Das Forum Kulturvermittlung Schweiz 2025 hat diese kulturpolitische Aufgabe

aufgegriffen, indem es Förderstellen aller Ebenen zusammengebracht, Handlungsspielräume ausgelotet und die Zusammenarbeit für kulturelle Teilhabe zwischen Amateurkultur und professionellem Kulturschaffen vertieft hat.»

Luigi Maria Di Corato, Direktor der Kulturabteilung, Stadt Lugano:

«Das Thema des Forums 2025 war besonders spannend. Seit einigen Jahren entwickelt unsere Kulturabteilung ein Projekt, das sich mit den positiven Auswirkungen kultureller Aktivitäten auf die Gesundheit befasst. In diesem Projekt spielt die Laienkultur eine grundlegende Rolle, da sie es ermöglicht, bestimmte Zielgruppen oder im Gegenteil

auch ein sehr breites Publikum anzusprechen. Das Forum bot uns die Gelegenheit, bewährte Praktiken kennenzulernen und auszutauschen und manchmal festzustellen, dass es in verschiedenen Städten ähnliche Vereine gibt und kantonsübergreifende Kooperationen möglich oder sogar wünschenswert wären.»



1.3. Weiterbildungen

Im Oktober 2025 wurde Kulturvermittlung Schweiz im Rahmen des CAS «Politiques et Pratiques Culturelles» an der Universität Lausanne wurden die beiden Vorstandsmitglieder Sara Terrier und Yannick Bonvin Rey sowie die Geschäftsleiterin von KVS, Tiina Huber, für einen Weiterbildungstag zum Thema Kulturvermittlung und kulturelle Teilhabe eingeladen. Der Tag ermöglichte einerseits das Kennenlernen der Grundlagen der beiden Themenfelder, deren kulturpolitischer Verortung und Förderung, sowie die praktische Auseinandersetzung mit PARCOURS P.



Anne-Catherine Sutermeister, Leiterin des «Politiques et Pratiques Culturelles»:

«Wir haben Kulturvermittlung Schweiz gebeten, einen wesentlichen Aspekt der Palette an Instrumenten vorzustellen, auf die sich die öffentliche Politik derzeit stützt. Ergänzend zu den allgemeinen Lehrinhalten zur Kulturpolitik ist der Lehrplan so aufgebaut, dass die beiden zentralen Aspekte der Kulturpolitik behandelt werden: zum einen die Angebote der Kulturpolitik (Maßnahmen, die je nach Sparte umgesetzt werden, um ein vielfältiges künstlerisches und kulturelles Angebot zu

schaffen) und zum anderen die Nachfrage und der Zugang im weiteren Sinne. In diesem Teil des Kurses kam Kulturvermittlung Schweiz zum Einsatz und stellte seine Ziele sowie seine konkreten Auswirkungen auf die Kulturszene vor.»

1.4. Forschung – Praxis

Die Arbeitsgruppe Hochschulen hat zum Ziel, wissenschaftliche Forschungen zur Kulturvermittlung sichtbar zu machen und sie Fachleuten aus der Praxis zugänglich zu machen. Dabei geht es darum, Forscherinnen und Forscher sowie Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler zu vernetzen, die Bedeutung der Kulturvermittlung zu legitimieren, wissenschaftliche Argumente gegenüber Geldgeber:innen und politischen Entscheidungsträger:innen zu vertreten und alle Sprachregionen zu repräsentieren. Kulturvermittlung Schweiz pflegt dafür einen Think Tank und bespielt das Format «re_search practice» mit kurzen Video-Interviews, in denen Projekte an der Schnittstelle von Praxis und Forschung vorgestellt werden.

1.4.1. Think Tank «Re_Searching for Social Arts» in Zusammenarbeit mit der HKB, Bern

Im Rahmen des «Playtime»-Musikfestivals der Hochschule der Künste Bern fand im Januar 2025 eine Tagung zu Forschung und Praxis von Kulturvermittlung mit einem Fokus auf Caring Society-Projekte statt.

Organisiert wurde die Tagung von Irena Müller-Brozović (Vorstandsmitglied Kulturvermittlung Schweiz) und Barbara Balba Weber, in Zusammenarbeit mit Kulturvermittlung Schweiz.



Irena Müller-Brozović, Professorin für Musikvermittlung an der Hochschule der Künste Bern und der Bruckner University in Linz (Österreich): «Ich habe den Think Tank Re_Searching for Social Arts organisiert, um den Austausch innerhalb der Forschung zu sozial engagierter Kunst zu stärken. Besonders fruchtbar war der interdisziplinäre Dialog: Die Vielfalt der Themen und Fragen der Forschenden ausserhalb des eigenen Arbeitsfelds ermöglichte wertvolle neue Perspektiven und Kontakte. Sehr bereichernd war zudem, dass auch Personen aus der Praxis teilnahmen und so ein unmittelbarer Austausch zwischen Theorie und Praxis entstand.»

1.4.2. «re_search practice» Interview mit Nicole Goetschi Danesi, PH Waadt

Im Juli 2025 publizierten wir das zweite Interview im Format «re_search practice» mit Nicole Goetschi Danesi, assoziierte Professorin an der HEP Vaud. Das vorgestellte Projekt geht folgender Frage nach: Wie kann Kulturvermittlung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung beitragen? PEERS ist ein Austauschprojekt zwischen der HEP Vaud und dem INSPÉ Versailles. Es ermöglicht Studierenden in Kulturvermittlung und im Lehramt eine Zusammenarbeit zu aktuellen bildungsbezogenen Fragestellungen. Das Projekt erforscht und fördert die Begegnung zwischen Schule und Kultur schon während der Ausbildung zukünftiger Fachpersonen im Bildungs- und Kulturbereich. Das Video-Interview wurde auf Französisch geführt und auf Englisch untertitelt. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie hier.



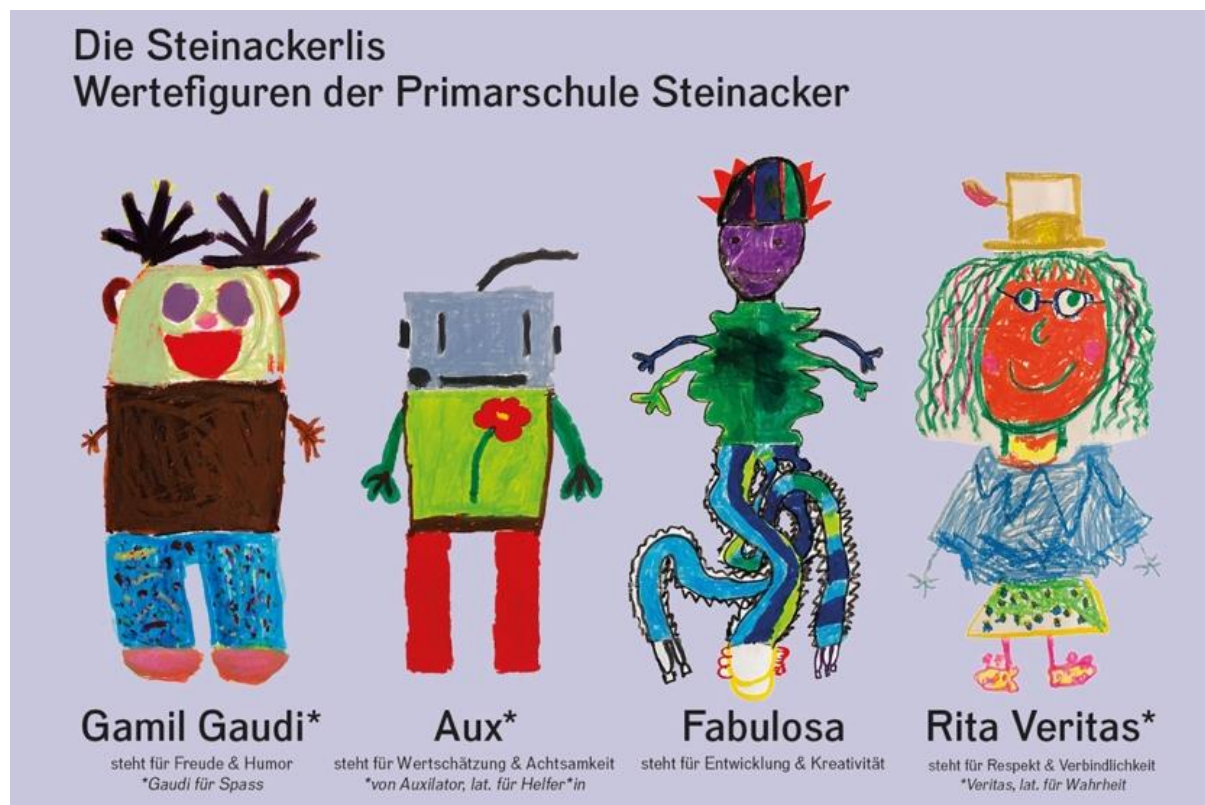
1.5. Kulturelle Bildung: Einblick in das Programm [Kulturagent.innen Schweiz](#)

1.5.1. Warum Schulkulturwochen mehr sind als Projekte

Wenn Schulen sich für das Kulturagent.innen-Programm entscheiden, sagen sie Ja zu mehr Raum und Zeit für künstlerische Prozesse und Erfahrungen, die über den klassischen Unterricht hinausgehen.

Herausfordernd bleibt die Sorge um Mehraufwand in einem oft schon übervollen Schulalltag. Hier lohnt sich ein Perspektivenwechsel: Schulkulturwochen sind kein «Extra», sondern eine Chance. Sie ermöglichen neue Formen des Zusammenarbeitens, stärken den schulischen Zusammenhalt und schaffen Lernmomente, die sonst kaum Raum hätten.

An der Schule Steinacker in Winterthur startete dieser Prozess begleitet von der Kulturagentin Laura Zachmann mit einer klaren Idee aus dem Team: Die gemeinsam erarbeiteten Werte – Freude, Humor, Kreativität, Entwicklung, Wertschätzung, Achtsamkeit, Respekt und Verbindlichkeit – sollten nicht nur formuliert, sondern erlebbar werden. So entstanden die «Steinackerlis»: künstlerisch gestaltete Wertefiguren, die diese Haltungen verkörpern und überall immer wieder auftauchen – als Wandgestaltung in den Gängen, als gestrickte Figuren im Unterricht, in Videoanimationen auf der Schulwebsite bis hin zu selbst genähten Kostümen für den Schuljahresauftakt.



Um diese Werte für die ganze Schule sichtbar und erlebbar zu machen, wurde die bestehende Kulturwoche genutzt und weiterentwickelt. In Workshops – gemeinsam mit zahlreichen Kulturschaffenden – wurde gebaut, getanzt, fotografiert, gemalt und gestaltet. Für eine Woche verwandelte sich das Schulhaus in ein

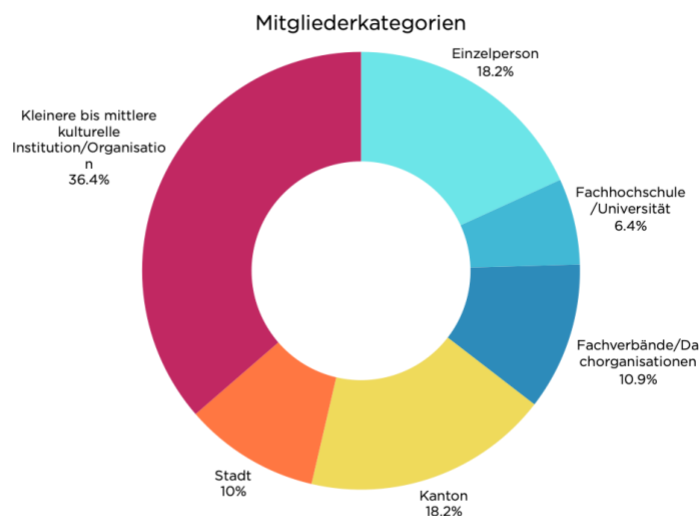
grosses kreatives Labor. Dabei entstand weit mehr als eine Ausstellung mit Vernissage für Eltern: Der gemeinsame Prozess hat die Schule verbunden und eine Weiterarbeit an den Werten durch kulturelle Bildung ermöglicht.



Kulturwoche Schule Steinacker, Winterthur, Fotos © Kulturagent.innen Schweiz

2. VEREIN

Zum 31. Dezember 2025 verzeichnet das Mitgliedernetzwerk von Kulturvermittlung Schweiz ein bemerkenswertes Wachstum von 12% im Vergleich zum Vorjahr. Neu hinzugekommen sind 14 Mitglieder: drei städtische Institutionen aus der Deutschschweiz und Romandie, sechs Einzelpersonen und fünf kulturelle Einrichtungen. Die bestehenden Mitglieder des Netzwerks stammen aus der schulischen und ausserschulischen Vermittlung, allen Kultursparten, der Baukultur- und Wissenschaftsvermittlung sowie dem Bereich Inklusion. Sie sind in allen Sprachregionen der Schweiz vertreten und setzen sich aus Akteur:innen des Förderbereichs (Kantone/Städte, Gemeinden), Fachverbänden, pädagogischen und künstlerischen Hochschulen, kulturellen Organisationen sowie Einzelmitgliedern zusammen. Insgesamt zählt das Netzwerk per 31. Dezember 2025 108 Mitglieder.



2.1. Neumitglieder 2025

Folgende Mitglieder sind neu mit an Bord:

Stadt Burgdorf, Stadt Fribourg, Stadt Winterthur, Associazione New Ability, Ferme-Asile, Kulturlabor.sh, théâtre du JURA, LAC Lugano, Fabienne Schmuki, Sophie Mauch, Aina Aliotta, Katharina Kellerhals, Christian Fotsch/Ssassa.



Giada Besomi, Gründerin und Präsidentin des Vereins New Ability über den Beitritt bei KVS: «New Ability tritt Kulturvermittlung Schweiz bei, um sein Engagement für eine zugängliche, partizipative und gerechte Kultur zu stärken. Das Netzwerk stellt einen Raum für Austausch und geteiltes Wachstum dar, in dem Synergien entwickelt und inklusive Praktiken wertgeschätzt werden. Durch künstlerische und soziale Projekte fördern wir die aktive Teilnahme von Menschen mit Vulnerabilitäten.»



Dagmar Kopše, Kulturbeauftragte Stadt Burgdorf:

«Wir freuen uns über die Austauschmöglichkeit mit den vielfältigen Akteur/innen innerhalb des Netzwerkes, besonders in den Bereichen Inklusion und Integration als Teil der kulturellen Teilhabe. Als kleine Stadt in einem ländlichen Umfeld sind wir es gewohnt, zwischen verschiedenen Bereichen vernetzt zusammen zu arbeiten und können das Knowhow der vielen Vereine aus der Laienkultur einbringen.»

2.2. Austritte

Sechs Mitglieder sind im Jahr 2025 ausgetreten: Tanznetzwerk Reso, Einzelmitglieder Etienne Abelin, Elsa Horstkötter und Gila Kolb sowie der Kanton Glarus und die kulturelle Einrichtung Museomix. Als Gründe wurden interne Neuorganisation, Wegzug aus der Schweiz und neue inhaltliche oder kulturpolitische Schwerpunkte genannt.

2.3. Vorstand

An der Mitgliederversammlung vom 26. Mai 2025 im Gare du Nord in Basel fanden mehrere Wahlen für den Vorstand statt. Im Co-Präsidium wurde Sara Terrier für ein weiteres Jahr an der Seite von Iris Weder bestätigt.

2.3.1. Verabschiedung Vorstandsmitglieder

Drei engagierte Vorstandsmitglieder, welche die Arbeit von Kulturvermittlung Schweiz über viele Jahre hinweg geprägt und bereichert haben, wurden verabschiedet:

Irena Müller-Brozović war seit 2015 Teil des Vorstands und engagierte sich mit grosser Leidenschaft, besonders in der Arbeitsgruppe Hochschulen. Sie war massgeblich an der Erarbeitung des Musikvermittlungskompasses beteiligt und hat unzählige Tagungen und Strategietreffen mitgestaltet. Mit der Präsentation ihres Forschungsprojekts eröffnete sie das erste «re_search practice» Fenster auf der Website von KVS. Im Januar 2025 organisierte sie an der HKB eine interdisziplinäre Tagung zum Thema Kulturvermittlung, Forschung und Caring Society.

Corinna Vitale, seit 2021 im Vorstand und ebenfalls Mitglied der AG Hochschulen, hat mit ihrem Engagement wesentliche Impulse gesetzt. Sie organisierte mehrere Think Tanks – unter anderem an der Accademia Teatro Dimitri im Tessin und an der HEP Vaud in Lausanne – und trug massgeblich zur Entwicklung des «re_search practice» Formats bei. Corinna hat die Präsenz von Kulturvermittlung Schweiz in

der italienischsprachigen Schweiz entscheidend gestärkt und mit dem Member Talk in Lugano im April die erste Veranstaltung von Kulturvermittlung Schweiz im Tessin ermöglicht.

Christophe Studer, seit 2023 im Vorstand und engagiert in der AG Partizipation & Arbeitsbedingungen, brachte seine Expertise rund um kulturelle Teilhabe und Inklusion ein. Besonders in der Romandie war er eine tragende Kraft des Netzwerks. Er wirkte bei verschiedenen «Cafés Rencontre» mit und beteiligte sich als Testspieler am Workshop zum Prototypen von «PARCOURS P».

Wir danken Irena, Corinna und Christophe herzlich für ihr grosses Engagement, ihre Ideen und ihre Leidenschaft für die Arbeit des KVS – und wünschen ihnen für ihre kommenden Projekte alles Gute!

2.3.2. Begrüssung neuer Vorstandsmitglieder

Neu begrüssen wir Fabienne Schmuki, Natacha Roos und Yannick Bonvin Rey – herzlich willkommen, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Fabienne Schmuki, Geschäftsführerin Swiss Music Export: Der Schwerpunkt von Vermittlung liegt bei Fabienne Schmuki vor allem auf der Kommunikationsebene: 2013 schloss sie ihren Master an der ZHdK in Kulturvermittlung mit der Vertiefung «publizieren & vermitteln» ab. Beruflich ist sie tief in der Schweizer Musikbranche verankert: lange Jahre führte sie eine unabhängige Musikagentur und ist heute Geschäftsführerin bei Swiss Music Export. Die Vermittlung zwischen Künstler:innen und deren Audiences (Medien, Publikum, etc.) steht bei ihr im Vordergrund. An der ZHdK ist sie als wissenschaftliche Mitarbeitende mit Fokus Vermittlung an einem Forschungsprojekt beteiligt. Zudem ist sie Vorstandsmitglied bei Helvetiarockt, einem Verein, der sich für Gleichstellung in der Popmusik engagiert.

Natacha Roos, Leiterin von OrganiCité, Fribourg: Natacha Roos ist eine der Vertreterinnen der Romandie im Vorstand. Im Jahr 2026 vertritt sie KVS in einer Arbeitsgruppe der KBK – der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten – zur Organisation eines Networking-Workshops im Espace culturel romand. Sie engagiert sich in der Arbeitsgruppe «Avenir KVS», dem partizipativen Prozess, der die künftige Ausrichtung und Organisation unseres Vereins definiert. Am Forum Kulturvermittlung für öffentliche Förderstellen 2025 leitete sie einen zweisprachigen Workshop und stellte die Aktivitäten von OrganiCité vor.





Yannick Bonvin Rey, Malerin, Gründerin von Destination 27, Genf: Als

Kulturvermittlerin, Malerin und Dozentin absolvierte Yannick Bonvin Rey zunächst eine Ausbildung zur Sozialpädagogin. Nach 15 Jahren praktischer Arbeit wandte sie sich der Ausbildung zu und spezialisierte sich auf die Begleitung kreativer Prozesse. Derzeit unterrichtet sie im CAS-Studiengang Kulturvermittlung an der HETSL. Als aktives Mitglied von Visarte war sie Mitbegründerin des Vereins Destination vingt-sept. Sie ist davon überzeugt, dass Kunst ein starker Motor der Emanzipation ist. Im Vorstand von Kulturvermittlung Schweiz engagiert sie sich unter anderem in der Arbeitsgruppe Hochschulen für die Vernetzung mit der Romandie und dem Tessin.

2.4. Geschäftsstelle

Mit der wachsenden Anzahl der Mitglieder, der Verbreiterung der Aktivitäten und Projekte, dem Weiterentwicklungsprozess von Kulturvermittlung Schweiz und dem damit verbundenem Aufwand, stellen sich grössere Anforderungen an die Geschäftsstelle des Verbands. Im Jahr 2025 wurden die Stellenprozente für die Verbandsaktivitäten von 100 auf 110 Prozente erhöht. Die Stellenprofile wurden neu definiert und von zwei auf neu drei Personen verteilt, um das Knowhow ausgewogener zu verteilen und bei Stellenwechseln die Übergänge besser aufzufangen. Neu ist Rebecca Frey für die Bereiche Kommunikation und Social Media eingestellt worden. Per Ende des Jahres hat sie zudem die Buchhaltung übernommen.



Rebecca Frey, Kommunikationsverantwortliche seit März 2025: «Mit meiner Anstellung flossen 2025 mehr Ressourcen in die Kommunikationsarbeit. Wir erhöhten die Sichtbarkeit von KVS auf LinkedIn und verstärkten die Zusammenarbeit mit dem Programm Kulturagent.innen Schweiz. Veranstaltungen haben wir vermehrt fotografisch festgehalten und die Bilder in Sozialen Medien und auf der Webseite geteilt.»

Capacity Building: Um die Geschäftsstelle weiter zu stärken, hat der Vorstand von Kulturvermittlung Schweiz in Weiterbildungen der Mitarbeitenden investiert: Rebecca Frey hat sich im Bereich Finanzbuchhaltung weitergebildet. Tiina Huber hat für ihre Rolle als Geschäftsleiterin von KVS und als Gesamtprojektleitung von Kulturagent.innen Schweiz einen CAS in systemischer Organisationsentwicklung absolviert.

2.5. Member Talk MV 2025

Nach der Mitgliederversammlung vom 26. Mai 2025 im Gare du Nord in Basel stellten im Rahmen eines Member Talk sechs Mitglieder ihre Projekte, Arbeitsweisen und Organisationen vor. Die Vielfalt aus Forschung, Praxis und Förderung im Netzwerk von Kulturvermittlung Schweiz eröffnet einen wertvollen Raum für Austausch und Vernetzung über die eigene Sparte hinaus.



Member Talk an der Mitgliederversammlung 2025, Fotos © Rebecca Frey



Beat Glarner, Co-Leiter Creaviva, Bern: «Der Member Talk geht über die reine Präsentation der eigenen Institution hinaus. Er fördert Austausch, erweitert Perspektiven und schafft neue Verbindungen. In unserem Fall führte er sogar zu einer Zusammenarbeit mit einer kulturell ganz anders ausgerichteten Institution. Ein wunderbares Beispiel, wie interdisziplinärer Dialog konkrete Kooperationen ermöglichen kann.»

Sabine Giannoulas, Leseanimator:innen SIKJM, Leseanimatorin und Vorstandsmitglied: «Gemeinsam mit meiner Kollegin Giuseppina Santoro durfte ich Einblick in unsere Arbeit geben und zeigen, wie aktuell und vielseitig Bilderbücher heute sind. Wir konnten wertvolle Kontakte knüpfen und neue Kooperationen anbahnen. Besonders freuen wir uns auf den Workshop im Frühling 2026 im Creaviva im Zentrum Paul Klee, wo wir die Kraft von Geschichten weitergeben dürfen.»



2.6. Member Talk im Tessin



Corinna Vitale, ehemalige Direktorin der Accademia Teatro Dimitri, SUPSI:

«Am 15. April 2025 konnten wir in der Villa Saroli, Lugano, unseren ersten Member Talk im Tessin durchführen. Wir wurden herzlich vom Istituto Internazionale di Architettura empfangen. Schon bei der Vorbereitung freuten wir uns auf die Projekte, die vorgestellt werden sollten. Es waren dies sieben überaus spannende und vielfältige Tessiner Projekte der Kulturvermittlung und der kulturellen Teilhabe aus der Forschung, der öffentlichen Verwaltung und der Kulturvermittlungspraxis.

Das lebhafte Erzählen, Diskutieren und der Austausch zeigten einmal mehr, wie sehr Kulturvermittlung und kulturelle Teilhabe mit der Identität eines Ortes und seinen sozialen Begebenheiten im Zusammenhang steht, beziehungsweise diese auch mitprägen und verändern kann.»



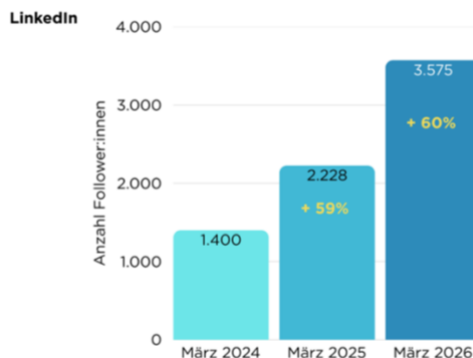
Member Talk Lugano 2025, Fotos © Rebecca Frey

Silvano Mozzini, Tanzvermittlung CH, Mitglied des Kernteams: «Die Struktur des Treffens fand ich sehr gut, weil damit ein persönlicher Kontakt mit den Interessierten entstanden ist. Als Zuständiger für das Tessin von TANZVERMITTLUNG CH konnte ich bereits bestehende Kontakte vertiefen (Acc. Teatro Dimitri) und neue wichtige Kontakte knüpfen (Kt. Tessin Kultur, Amt für Migration Kt. Tessin). Die bestehenden und die neuen Kontakte waren und sind mir sehr behilflich für die Organisation des zweiten Netzwerktreffens von TANZVERMITTLUNG CH, das am 6. Juni 2026 in Bellinzona innerhalb des Festivals Territori stattfindet.»



3. KOMMUNIKATION

Kulturvermittlung Schweiz setzt sich dafür ein, Mitglieder, Fachpersonen und Interessierte über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Verbandsaktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Neben der Website und dem Newsletter hat sich v.a. das LinkedIn-Profil als Kommunikationsinstrument etabliert. Diese Plattformen ermöglichen es, die Themen der Kulturvermittlung und kulturellen Teilhabe national und spartenübergreifend sichtbar zu machen, den Austausch zu fördern und Inhalte zielgerichtet zu vermitteln. Seit 2024 legte der KVS LinkedIn Account jährlich rund 60% an Follower:innen zu. Diese stammen mehrheitlich aus den grossen urbanen Zentren der Schweiz sowie aus dem Umfeld von Hochschulen und Universitäten, öffentlicher Verwaltungen, sowie Kunst und Kultur.



Die Website bleibt eine zentrale Ressourcen-Plattform für Fachpersonen und Interessierte. Besonders gefragt waren die von KVS publizierten und in Zusammenarbeit mit Mitglieder-Organisation und Fachverbänden entwickelten Honorarempfehlungen, die v.a. in der deutschen Version heruntergeladen wurden. Im Jahr 2025 wurde zudem die Stellenausschreibung «Kulturagent.in Kanton Zürich 60%» am häufigsten heruntergeladen. Unter den meistbesuchten Seiten sind Newsbeiträge und Informationen zu Aus- und Weiterbildungen. Dies zeigt, dass die Webseite aktiv genutzt wird für die Stellensuche, für Informationen über Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie für die Suche nach Kontakten in der Branche.

4. KOOPERATIONEN

Kulturvermittlung Schweiz legt grossen Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen der Kulturlandschaft. Die Berufsverbänden A*dS – Autorinnen und Autoren der Schweiz, ARF/FDS – Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz, Schweizerische Interpretengenossenschaft, SMV – Schweizerischer Musikerverband, SONART – Musikschaffende Schweiz, t. Theaterschaffen Schweiz und VISARTE Schweiz – Berufsverband visuelle Kunst Schweiz haben in Kooperation im vergangenen Jahr mehrere Veranstaltungen zum Thema KI (Hilfe im KI-Dschungel) realisiert. Als Kooperationspartnerin machte Kulturvermittlung Schweiz die Weiterbildungen seinen Mitgliedern zugänglich. Solche Synergien schaffen Begegnungsräume und ermöglichen es, aktuelle Themen gemeinschaftlich aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

5. FINANZEN

5.1. Bilanz

Die Finanzlage von Kulturvermittlung Schweiz ist im Jahr 2025 stabil. KVS schliesst das Jahr mit einem Überschuss von CHF 12'174.69 ab. Dieser wird dem Vereinskaptal zugeführt.

Das Projekt Kulturagent:innen Schweiz schliesst das Jahr mit einem Überschuss von CHF 55'510.42 ab. Dieser Betrag wird für die Projektdurchführung in den Folgejahren eingesetzt. Das Vereinskaptal beträgt per 31.12.2025 CHF 196'225.01. Es darf auf Beschluss des Vorstands bis zu einer Untergrenze von CHF 70'000.– für die Stärkung der personellen Ressourcen eingesetzt werden. Im Jahr 2025 war kein Einsatz von Vereinskaptal zur Deckung eines Defizits erforderlich.

5.2. Erfolgsrechnung

Die Aufwände für das Jahr 2025 liegen innerhalb des budgetierten Rahmens.

Projektkosten:

- Im Jahr 2025 wurden aus Ressourcengründen zwei geplante Projekte (Midi Médiation und Café rencontre) nicht durchgeführt.
- Die Praxishandreichung kulturelle Teilhabe (PARCOURS P) wurde im Jahr 2025 unter Verwendung von Rückstellungen aus dem Vorjahr finanziert. Der Betrag von -4'187.00 wurde den Overheadkosten von KVS für dieses Projekt zugewiesen.
- Beim Projektposten „Austausch Hochschule–Praxis“ wurden geringere Kosten als budgetiert verzeichnet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Grossteil der Arbeiten für das „Re_search Practice Window“ intern umgesetzt werden konnte (insbesondere die Videobearbeitung) und nur ein Film statt der geplanten zwei realisiert wurde.
- Für das Forum Kulturvermittlung konnten zusätzliche Fördermittel in der Höhe von CHF 5'900.– vom Bundesamt für Kultur (BAK) generiert werden, wodurch die budgetierten Kosten reduziert werden konnten.

Weitere Budgetposten:

- Im Bereich Kommunikation sind höhere Kosten als budgetiert angefallen. Neben Massnahmen zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit der Webseite wurde ein Onlineshop für den Verkauf von Parcours P und weiteren Produkten von Kulturvermittlung Schweiz eingerichtet.
- Der Posten „Unvorhergesehenes“ von CHF 4'000.– wurde im Jahr 2025 nicht beansprucht.

Ertrag:

- Auf der Ertragsseite liegen die Mitgliederbeiträge dank gezieltem und kontinuierlichem Fundraising bei kantonalen und städtischen Partner:innen über dem budgetierten Betrag. Zudem konnten im Jahr 2024 zahlreiche neue Mitglieder gewonnen werden.
- Der Verkauf von Parcours P ab November 2025 generierte Einnahmen von CHF 8'227.86. Diese werden für die Weiterentwicklung des Werkzeugs im kommenden Jahr zurückgestellt.
- Das durch die Stiftung Mercator finanzierte Projekt Kulturagent:innen Schweiz bleibt weiterhin eine wichtige Quersubvention für die Geschäftsstelle. Dadurch können Infrastrukturkosten wie beispielsweise die Miete der Büroräumlichkeiten sowie ein Teil der Personalkosten gedeckt werden.
- Bei den Eigenleistungen ist insbesondere der grosse Einsatz des Co-Präsidiums sowie des Vorstands hervorzuheben. Einige Vorstandsmitglieder haben zudem auf Sitzungsgelder und Reisespesen verzichtet.

REVISION DER JAHRESRECHNUNG 2025

Peter Leuenberger, Rue A.-L. Breguet 4, 2000 Neuchâtel
leuenberger.peter@gmx.ch / 079 831 57 65

Verein Kulturvermittlung Schweiz
 Konradstrasse 61
 8005 Zürich

2000 Neuchâtel, 29. April 2026

Revision der Jahresrechnung 2025

Als Revisionsstelle des Vereins Kulturvermittlung Schweiz habe ich am 16. April 2026 die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2025 bei swisspartners Xperts AG in Zürich geprüft, dabei die Belege stichprobenweise kontrolliert und mit der Geschäftsleitung besprochen.

Bei meinen Prüfungen bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht den Vorschriften entspricht.

Die Jahresrechnung 2025 weist einen Gewinn von CHF 67'685.11 aus und der Verein verfügt somit per 31.12.2025 über ein Organisationseigenkapital von CHF 647'185.66.

Das Jahresergebnis Kulturvermittlung ist positiv mit	CHF	12'174.69
Das Jahresergebnis Kulturagent*innen ist positiv mit	CHF	55'510.42
Damit ergibt sich ein Jahreserfolg von	CHF	67'685.11

Das Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Kulturvermittlung Schweiz	Kulturagent*innen Schweiz
Stand am 31.12.2024	CHF 184'050.32	CHF 395'450.23
Jahreserfolg 2025	CHF 12'174.69	CHF 55'510.42
Stand am 31.12.2025	CHF 196'225.01	CHF 450'960.65
Total Vereinskapiatal am 31.12.2025		<u>CHF 647'185.66</u>

Auf Grund der Prüfung empfehle ich, die vorliegende Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und dem Vorstand und den Verantwortlichen für das Rechnungswesen Entlastung zu erteilen.

Peter Leuenberger

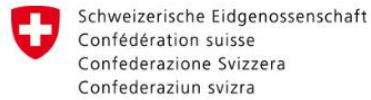
DANK AN MITGLIEDER UND PARTNER:INNEN

Kulturvermittlung Schweiz dankt allen Mitgliedern und folgenden Partner:innen herzlich für die Unterstützung und die Zusammenarbeit im Jahr 2025:

Strukturbeiträge:



Projektbeiträge:



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



FONDAZIONE
OERTLI
STIFTUNG

